



**die perlen
der cleopatra**

**theater für
niedersachsen.**

www.mein-theater.live



uwe tobias hieronimi (pampylos), silke dubilier (cleopatra)

**»die liebe ist doch nur ein süßer schwindel,
auf den man immer wieder fällt hinein!
die männer sind ein schreckliches gesindel,
und dennoch kann man ohne sie nicht sein!**

**im schönen weltall beider hemisphären
behaupten nach wie vor sie ihren platz.
man kann sie leider doch nicht ganz entbehren,
es gibt noch keinen passenden ersatz!«**

cleopatra



yohan kim (prinz beladonis), damen des opernchores

die perlen der cleopatra

– die handlung

➤ I. Akt

Königin Cleopatra langweilt sich. Sie mag zwar alles haben, was das Herz begehrt – Reichtum, Macht und Einfluss –, doch etwas fehlt ihr: die große Liebe.

Pampylos, der Minister Cleopatras, will diesen Missstand nutzen: Er möchte Prinz Beladonis nicht nur zum Liebhaber der Königin, sondern auch zum Alliierten machen. Diese Pläne durchkreuzt aber ausgerechnet Viktorian Silvius, der römische Verlobte von Cleopatras Hofdame Charmian, als er die Königin vor aufrührerischen Truppen warnt. Cleopatra ist hin und weg von dem Jüngling. Noch in der Nacht ernennt sie ihn zum Palastkommandanten.



silke dubilier (cleopatra), uwe tobias hieronimi (pampylos), felix mischitz (viktorian silvius)

➤ II. Akt

Das Volk wird durch das Sinken des Nils schwer getroffen. Um ihre Untertan_innen vor dem Hunger zu retten, ist Cleopatra gezwungen zu handeln und reist zum Tempel des heiligen Ptah. Ihre Bemühungen tragen Früchte und das Volk könnte beruhigt sein. Stattdessen schwelen weiter Revolutionspläne, für die auch Silvius, der sich von Cleopatra betrogen fühlt, gewonnen werden kann. Als Pampylos seine Königin vor den Aufrührer_innen, und damit auch vor Silvius, warnen möchte, wird er von ihr entlassen. In letzter Sekunde kann Pampylos Cleopatra vor dem Aufstand schützen. Nachdem auch Silvius als Verbündeter verhaftet wird, tröstet sich Cleopatra mit dem Prinzen Beladonis über ihren Kummer hinweg.

➤ III. Akt

Cleopatra hatte einen Traum, den Pampylos zu deuten weiß: Eine neue Bekanntschaft steht ins Haus. Eilig verabschiedet Cleopatra den Prinzen Beladonis und begnadigt Viktorian Silvius. Und da erscheint auch schon Feldherr Marcus Antonius, der nicht nur daran interessiert zu sein scheint, die Stadt einzunehmen ...

von diven, perlen und magie

Die Anfänge des Oscar Straus

»Ich möchte Sie nie mehr sehen und ich werde Sie verfluchen, wenn Sie es jemals wagen, musikalische Missgestalten zu fabrizieren wie ihr erbärmlicher Namensvetter!« Mit diesen Worten verwies Max Bruch seinen Schüler Oscar Straus des Unterrichts. Straus, der 1870 in Wien geboren wurde, studierte zwei Jahre bei Bruch, bis dieser Straus' Schwärmerei für die Werke Offenbachs, Sullivans und Johann Strauss' nicht weiter tolerieren konnte und wollte. Im »Überbrett!« in Berlin sammelte Straus seine ersten theaterpraktischen Erfahrungen.

Der große Durchbruch gelang dem Komponisten im Jahr 1907 in Wien: *ein walzertraum* erlebte nach der Premiere mehr als 1.000 Aufführungen. Dieser Erfolg sollte sich durch eine glückliche Fügung fortsetzen, als Oscar Straus und die Librettisten Alfred Grünwald und Julius Brammer in einem Kaffeehaus auf den damals größten Star der Berliner Gesellschaft trafen: Fritzi Massary. Nach diesem angeblich zufälligen Zusammentreffen begann die Arbeit des Trios an Werken, die auf die berühmte Sängerin zugeschnitten waren. So entstand beispielsweise 1920 *der letzte walzer*, eine Sensation, der sich zunächst nur Achtungserfolge anschließen sollten, bis die Zusammenarbeit dann in den Jahren 1922/23 mit *die perlen der cleopatra* ihren Höhepunkt erreichte.

die perlen der cleopatra

Mit der Wahl des Stoffes um die ägyptische Königin Kleopatra lagen Straus und seine Librettisten Brammer und Grünwald im Trend der Zeit: Ägyptomanie war in Europa, allen voran England, Frankreich und Deutschland, weit verbreitet und erfuhr durch die Entdeckung des Grabes von Pharao Tutanchamun im Jahr 1922 neuen Aufwind.

Die Premiere der Operette im Jahr 1923 stellte ein großes gesellschaftliches Ereignis in Wien dar: Alles, was Rang und Namen hatte, erwartete gespannt den großen Star Fritzi Massary.

Und so verband die sonst sehr gemischten Kritiken die Bewunderung für die Hauptdarstellerin, alle lobten ihr spielerisches Können und ihre Wandlungsfähigkeit. 1924, dem Jahr, in dem in Berlin die Büste der Nofretete der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, fand das Stück schließlich auch hier auf die Bühne und feierte im März Premiere im Theater am Nollendorfplatz.

Die im Werk angelegten Provokationen und der Witz des Stückes zielen auf die Moral- und Wertevorstellungen des Bürgertums der damaligen Zeit. Straus und sein Team fokussieren sich auf die Probleme von Verführung und Verweigerung, nutzen dazu das erotische Bild der Königin Kleopatra, die, obwohl sie an der Spitze des Staates steht, in Liebesdingen absolut ohnmächtig ist. Gängige Ägypten-Klischees werden dabei bedient.

Die titelgebenden Perlen gehen vermutlich auf den antiken Schriftsteller Plinius zurück. Er beschrieb ein Abendessen zwischen Kleopatra und Marcus Antonius: Zu diesem Anlass trug Kleopatra sehr große und teure Perlen, die sie in Flüssigkeit auflöste und anschließend verzehrte. Grund dafür soll eine Wette der beiden gewesen sein, wer die wertvolleren Speisen auftische, die Kleopatra so für sich entscheiden konnte.

***cleopatra* in Hildesheim**

Auch wenn das Stück durch die besondere Entstehungsgeschichte auf die damalige Zeit zugeschnitten zu sein scheint, ist Intendant und Regisseur Oliver Graf davon überzeugt, dass das Werk auch den heutigen Geschmack trifft. Komödie erfordere, so der Regisseur, viel Handwerk und Timing. Und das zeigt er, indem er die Figuren in seiner Arbeit durchaus ernst nimmt, sie dabei aber überhört. So erreicht er das erklärte Ziel: Das Publikum mit einer verrückten Geschichte zu unterhalten und es in eine andere magische Welt zu entführen.

»ein rauschendes kostümfest«

– ausstatter sebastian ellrich im gespräch

Dem Hildesheimer Publikum bist du bereits bekannt durch Musicalproduktionen wie *the toxic avenger – der rächer der verstrahlten*, *kinky boots – ziemlich scharfe stiefel* und *knockin' on heaven's door – das rock 'n' road musical*, das vor kurzem erst Premiere feierte. Nun folgt eine Operettenproduktion mit großer Chorbeteiligung. Neues Genre – neue Herausforderungen?

Tatsächlich waren die Musicalproduktionen für mich das deutlich neuere Genre. Ich versuche, meine Spielzeiten möglichst mit sehr unterschiedlichen Produktionen anzureichern, was bedeutet, dass ich in fast jedem Genre als Ausstatter arbeite, von Objekt- und Figurentheater über Schauspiel, Kinder- und Jugendtheater, bis hin zu Zeitgenössischem Tanz und Musiktheater. Das Neue an der Operette ist für mich eher die Leichtigkeit der Erzählung, die zahlreichen, sehr unterschiedlich konnotierten Figuren und ständige Orts- bzw. Szenenwechsel. Anders als im dramatischen Musiktheater hat die Operette ein ganz anderes Tempo und eine energetische Wildheit, welche wiederum den Entwurfsprozess sehr lustvoll und ebenso wild macht. Ich bin nicht aufgefordert, optisch klare, geradlinige, ausschließlich ernsthafte Figuren zu schaffen, sondern lustvolle, überästhetisierte Charaktere, was eine große Freude ist.

die perlen der cleopatra wurde 1923 in Wien uraufgeführt und fiel damit in die Zeit der Entdeckung des Grabes von Pharao Tutanchamun und dem erneuten Erstarken des Ägypten-Fiebers in Europa. Beinahe 100 Jahre später steht das Stück nun in Hildesheim auf der Bühne – wird die Handlung geografisch oder zeitlich besonders verortet?

Wir verorten »unsere« Cleopatra nicht konkret. Wir zeigen einen rauschhaften, zitatbeladenen, synonymhaften Reigen von Situationen und Gefühlen von wahrer und künstlicher Liebe, Eifersucht, Lust, Verrat, Macht und Machtmissbrauch, der überall



openchor

und nirgends stattfinden kann. Ein Jahrmarkt der Eitelkeiten ohne Scheu vor Witz, Tempo, Dekoration und Überhöhung.

Cleopatra und das alte Ägypten wecken zunächst sicherlich Assoziationen zu Tempelanlagen, Mumien, imposantem Schmuck, Röcke tragenden Männern und viel nackter Haut. Wie viel findet sich davon in Bühne und Kostüm?

Wir lassen uns genau darauf ein. Wir zeigen einen »Tanz auf dem Vulkan«, ein rauschendes Kostümfest, inspiriert vom alten Ägypten und dem Glamour der 20er-Jahre des letzten Jahrhunderts, High Fashion der Nachkriegszeit, angereichert mit Zitaten der queeren Clubkultur unseres Zeitalters. Schließlich geht es doch den ganzen Abend um Verführung und Lust ... Durch die intensive Zusammenarbeit mit der Kostüm- und Maskenabteilung des tfn sind für jede Figur individuell entwickelte und in feinsten Handarbeit gefertigte Haute-Couture-Kostüme entstanden. Auf der Bühne findet sich ein unterschiedlich benutz- und bekletterbarer CLEOPATRA-Schriftzug, im Stile des Art Déco, als Hommage an das Kino des stilprägenden Hollywoods, welches Kleopatra in den



uwe tobias hieronimi (pamphylos), sonja isabel reuter (charmian)

1960ern noch einmal ganz anders berühmt gemacht hat. Zum Entstehungszeitpunkt dieser Operette bildete sich in Architektur und Kunst die neue Form der »Klassischen Moderne« heraus, und deren Grundsätzen folgend steht die gestalterische Verbindung von Eleganz der Form, Hochwertigkeit der Materialien, Stärke der Farben und die Sinnlichkeit des Themas im Vordergrund. Und die vorhergehende Epoche des Jugendstils lehrte uns, dass »das Überflüssige eine sehr notwendige Sache« ist ...

Diese Produktion stellt eine Kooperation mit dem Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim dar. Wie äußert sich das auf der Bühne?

Bei der Beschäftigung mit der Sammlung des Museums hat vor allem ein Objekt, eine wunderschöne Fliese mit einem Udjat-Auge, Einfluss auf die gesamte Gestaltung der Produktion genommen. Diese inspiriert den Farbraum in Gold-, Türkis- und Blau nuances und kommt als vergrößerte Replik auf den Federwedeln der Cleopatra vor. In gespiegelter als auch originaler Richtung, also zum einen als »Auge des Re«, Symbol der Sonnenscheibe und der



herren des opernchores, felix mischitz (viktorian silvius), julian rohde (kophra)

Sonnengötter, zum anderen als »Udjat-Auge«, das altägyptische Sinnbild des Himmels- und Lichtgottes Horus und mit magischer Bedeutung ... ich hoffe nur, dass ich mit dieser Deutung nicht vollkommen falsch liege und alle Ägyptolog_innen entsetze ...

Gibt es Dinge, ähnlich wie beispielsweise bei Alfred Hitchcock, der in seinen eigenen Filmen auftritt, die sich wie ein roter Faden durch deine Arbeiten ziehen?

In meinen Arbeiten finden sich immer immanente Farbkonzepte. Für mich bieten diese farblichen Festlegungen die Möglichkeit, komplett frei mit Stilen, Formen, Silhouetten und Materialien umzugehen, da die übergeordnete Farbigkeit alle Entwürfe zu »einer Welt« zusammenzieht. Und oft sind meine Bühnen weniger räumlich, eher installativ, wie auch in diesem Fall.

die perlen der cleopatra

Operette in drei Akten

von Oscar Straus

**Libretto von Julius Brammer
und Alfred Grünwald**

in deutscher Sprache

mit deutschen Übertiteln

uraufführung

17. november 1923,

theater an der wien, wien

premiere

samstag, 15. oktober 2022, 19 uhr

großes haus, hildesheim

spielzeit 22_23

aufführungsdauer

ca. 2 stunden 45 minuten,

inklusive einer pause

ensemble

cleopatra, königin von ägypten

silke dubilier

pampylos, erster minister /

marcus antonius, triumvir des

römischen reichs uwe tobias hieronimi

viktorian silvius, ein römischer offizier

felix mischitz

prinz beladonis yohan kim

charmian, hofdame sonja isabel reuter

kopfra, revolutionär julian rohde

orchester des tfn

opernchor des tfn

musikalische leitung florian ziemen

inszenierung oliver graf

bühne + kostüme sebastian ellrich

choreografie annika dickel

chor achim falckenhausen

dramaturgie jannike schulte

regieassistenz + abendspielleitung

natascha flindt

ausstattungsassistenz amelie müller

inspizienz + probensoufflage

konstanze wussow

musikalische studienleitung

sergei kiselev

repetition ki yong song, hyerim byun,

ning ma

einrichtung der übertitel

samuel c. zinsli

übertitelinspizienz

pia fanick, pauline bier

ensemble



florian ziemen



oliver graf



sebastian ellrich



annika dickel



achim falkenhausen



silke dubilier



uwe tobias hieronimi



felix mischitz



yohan kim



sonja isabel reuter



julian rohde



silke dubilier (cleopatra)

technik / werkstätten

technische direktion _ daniel t. kornatowski *

mitarbeit technische direktion _ carolin stoeckel

ausstattungsleitung _ anna siegrot *

technische leitung produktion _ dietmar ernst *

bühnentechnik _ marcus riedel *, holger bodnar, stephan eggert,

christoph bormann, arben avdiq | beleuchtung _ dominik schneemann *,

reinhold bernhards, lars neumann, lukas trümper, stefan kühle, mario potratzki

ton _ david ludz *, attila bazso, dennis brendes

maske _ katarina rompf *, ludmilla dirk, narges safarpour, julia rüggeberg,

ines kebler, lara fäsel | requisite _ silvia meier *, anne klöppel

schneidereien _ kerstin joshi *, renatus matuschowitz *, fabian lindhorst

werkstättenleitung _ kai oberg * | tischlerei _ philip steinbrink *

malsaal _ rafael krawczynski * | schlosserei _ joachim stief *

dekoration _ danja eggert-husarek, anita quade

* abteilungsleiter_in



impresum

tfn · theater für niedersachsen | theaterstraße 6, 31141 hildesheim
www.mein-theater.live | spielzeit 22_23

intendant + geschäftsführer _ oliver graf

prokuristin _ claudia hampe

redaktion _ jannike schulte

texte _ alle texte sind originalbeiträge für dieses programmheft
von jannike schulte.

probenfotos _ jochen quast

porträtfotos _ tim müller, sebastian ellrich © sebastian bühler

titelbild _ LOOK//one gmbh

gestaltungskonzept _ jean-michel tapp

layout _ susanne heisterhagen | druck _ QUBUS media gmbh

fotografieren sowie ton- und bildaufzeichnungen sind nicht
gestattet und verstoßen gegen das urheberrechtsgesetz.

gefördert durch



Niedersachsen



Stadte Hildesheim



Landkreis
Hildesheim

medienpartner



mit freundlicher unterstützung



Sparkasse
Hildesheim Goslar Peine



Volksbank eG
Hildesheim-Lietzenhattenen



Volksbank
Hildesheimer Börde



wohnen
in Hildesheim



Zuhause
um Hildesheim



Ihr Partner
für Energie



NIEDERSÄCHSISCHES
HOTEL HILDESHEIM



NOVOTEL
HOTELS & RESORTS



AUDIO
WEST | TECHNIK
WEST | EVENT
WEST



Elektro/LINDEMANN
Kompetenz für den Handel



sasson
AG
textilpflege



ZINGEL-OPTIC
ALLEN OPTIK & HERKUNFT

theater für
niedersachsen.
freunde des tfn e. v.

**»mir fehlt nichts
als ein kleiner, ägyptischer flirt,
so ein flirt, der was wert,
der zum dasein gehört!«**

cleopatra